

HYMNE

Anthem

Ein weit'rer Tag! / Der Vogel sang:
Fang noch mal / von vorne an!
Was kommt, das kommt! / Frag dich nicht wann.
Gestern ist schon längst vorbei.

Ja, der Krieg, er naht / mit aller Kraft.
Die Friedenstaube / Geht in Gefangenschaft.
Gekauft, verkauft / Und hingerafft.
Niemals war die Taube frei.

Schlag die Glocke, die noch klingt,
Vergiss dein großes Heiligsein.
Da ist ein Riss, ein Riss in jedem Ding,
So kommt das Licht herein.

Die Zeichen war'n / Hier bis zuletzt.
Ums Leben betrogen / Die Liebe versetzt,
Von jeder Regierung / In die Irre gehetzt.
Hast Du's denn nicht geseh'n?

Ich renn nicht mehr / Zu jedem Massenlauf.
Stinkreiche Mörder / Sagen ihre Sprüche auf.
Und sie beschwör'n / Den nächsten Sturm herauf.
Nun, sie werden von mir hör'n!

Schlag die Glocke, die noch klingt,
Vergiss dein großes Heiligsein.
Da ist ein Riss, ein Riss in jedem Ding,
So kommt das Licht herein.

Nun dreh' und wend' es, / Die Antwort ist vergeigt.
Blas ruhig zum großen Marsch, / Die Trommel schweigt.
Und jedes Herz, / Das sich in Liebe zeigt,
Wird wie ein Flüchtling sein.

Schlag die Glocke, die noch klingt,
Vergiss dein großes Heiligsein.
Da ist ein Riss, ein Riss in jedem Ding,
So kommt das Licht herein.